

Quartalsmitteilung zum 30. September 2020

Konzern Deutsche Pfandbriefbank



Inhaltsverzeichnis

Geschäftsentwicklung	3
Kennzahlen	3
Ertragslage	6
Vermögens- und Finanzlage	8
Segmentberichterstattung	11
Restlaufzeitengliederung	12
Nachtragsbericht	13
Weitere Informationen	13
Zukunftsgerichtete Aussagen	13

Geschäftsentwicklung

Kennzahlen

Konzern Deutsche Pfandbriefbank (pbb Konzern)		1.1.–30.9. 2020	1.1.–30.9. 2019
Ergebniszahlen gemäß IFRS			
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	106	187
Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	71	155
Kennziffern		1.1.–30.9. 2020	1.1.–30.9. 2019
Ergebnis je Aktie	in €	0,43	1,06
Cost-Income-Ratio ¹⁾	in %	42,5	41,5
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ²⁾	in %	4,3	8,1
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ²⁾	in %	2,7	6,6
Neugeschäftsvolumen Real Estate Finance ³⁾	in Mrd. €	4,3	6,9
Bilanzzahlen gemäß IFRS		30.9.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	in Mrd. €	60,2	56,8
Eigenkapital	in Mrd. €	3,3	3,2
Finanzierungsvolumen Real Estate Finance	in Mrd. €	26,8	27,1
Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen⁴⁾		30.9.2020	31.12.2019
CET1 Ratio	in %	15,3	15,9
Own Funds Ratio	in %	20,4	21,1
Leverage Ratio	in %	5,7	5,6
Personal		30.9.2020	31.12.2019
Mitarbeiter (auf Basis von Vollzeitäquivalenten)		772	752
Langfristiges Emittenten-Rating/Ausblick⁵⁾		30.9.2020	31.12.2019
Standard & Poor's		A-/Credit Watch Nega- tive/Negative	A-/Negative
Pfandbrief-Ratings von Moody's⁶⁾		30.9.2020	31.12.2019
Öffentliche Pfandbriefe		Aa1	Aa1
Hypothekendarlehen		Aa1	Aa1

¹⁾ Die Cost-Income-Ratio ist das Verhältnis aus der Summe der Verwaltungsaufwendungen und dem Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte zu den operativen Erträgen.

²⁾ Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern beziehungsweise nach Steuern ist das Verhältnis des annualisierten Ergebnisses vor Steuern beziehungsweise nach Steuern abzüglich des AT1-Kupons zum durchschnittlichen Eigenkapital (ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow Hedge Accounting und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital).

³⁾ Inklusive Prolongationen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

⁴⁾ Werte zum 31. Dezember 2019 nach Feststellung des Jahresabschlusses 2019. Die Werte wurden gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2019 angepasst, da der Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 von 0,90 € je dividendenberechtigte Stückaktie am 3. April zurückgenommen und auf der Hauptversammlung am 28. Mai 2020 die Thesaurierung des im Jahr 2019 erzielten Bilanzgewinns beschlossen wurde.

⁵⁾ Die Ratings unbesicherter Verbindlichkeiten können von den Bank-Ratings abweichen.

⁶⁾ Die Ratingagenturen können Ratings jederzeit ändern oder zurückziehen. Das Rating eines einzelnen, von der pbb begebenen Wertpapiers kann von den oben aufgeführten Ratings abweichen oder kann gar kein Rating tragen. Für die Bewertung und Nutzung der Ratings sollten die jeweils geltenden Kriterien und Erläuterungen der Ratingagenturen herangezogen werden. Deren Nutzungsbedingungen sind zu beachten. Ratings sollten nicht als Ersatz für die eigene Analyse dienen. Sie stellen keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Deutsche Pfandbriefbank AG (pbb) dar.

Diese Mitteilung stellt eine Quartalsmitteilung des Konzerns Deutsche Pfandbriefbank („pbb Konzern“) im Sinne des § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (BörsO FWB) dar. Den nachfolgenden Kommentierungen liegen – sofern nicht anders angegeben – die (ungeprüften) konsolidierten Geschäftszahlen auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) zugrunde, wie sie in der EU anzuwenden sind. Zudem beziehen sich die Kommentierungen – ebenfalls sofern nicht anders angegeben – auf den Vergleich der Zahlen des Vorjahreszeitraums (1. Januar bis 30. September 2019, nachfolgend auch „9M2019“) beziehungsweise bei Angaben zur Bilanz auf den Vergleich der Zahlen des Vorjahresstichtags 31. Dezember 2019.

Das Coronavirus SARS-CoV-2 hat in der Berichtsperiode zur globalen Ausbreitung der Erkrankung COVID-19 geführt. Infolge der Pandemie und der damit verbundenen Schutzmaßnahmen ist weltweit die Wirtschaftsleistung gemessen am Bruttoinlandsprodukt drastisch gesunken und die Arbeitslosigkeit gestiegen.

Die volkswirtschaftliche Rezession hat sich auch auf die Banken ausgewirkt, unter anderem mit höheren Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente. Die Banken dürften jedoch sowohl mit besserer Kapitalisierung als auch mit besserer Liquiditätsausstattung als in früheren vergleichbaren Situationen der derzeitigen wirtschaftlichen Herausforderung gegenüberstehen.

Der Markt der gewerblichen Immobilienfinanzierung hat sich ebenfalls verändert. Die Investoren- und Mietnachfrage hat sich grundsätzlich eingetrübt. Besonders betroffen sind das Hotelgewerbe und der Non-Food-Einzelhandel. Logistikobjekte profitieren dagegen tendenziell von der Stärke des E-Commerce.

An den Finanzmärkten kam es anfangs zu deutlichen Spreadausweitungen und einem weitgehenden Erliegen der Emissionstätigkeit. Vor dem Hintergrund umfangreicher Maßnahmen durch die EZB, wie Ankaufprogramme oder die neuen Targeted Longer Term Refinancing Operations (TLTRO III) zu verbesserten Konditionen, erfolgte eine Stützung der Kapitalmärkte, sodass eine rasche Erholung der Spreads im Euroraum einsetzte.

Aufgrund der guten Kapital- und Liquiditätsausstattung und des risikokonservativen Geschäftsmodells sieht sich der pbb Konzern gut positioniert. Die operative Stabilität und die internen Arbeitsabläufe des pbb Konzerns waren trotz der Krise zu keinem Zeitpunkt nennenswert beeinträchtigt. Hierbei wirkte sich die umgehende Reaktion auf die veränderte Lage aus. Beispielsweise wurden Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter ergriffen und unter anderem mobile und flexible Arbeitsmöglichkeiten genutzt.

Zur Abmilderung der COVID-19-Pandemie wurden in Deutschland und in anderen Ländern in unterschiedlichen Ausformungen unter anderem gesetzlich angeordnete Stundungen von bestimmten fälligen Darlehensraten bei krisenbedingter Notlage des Kunden beschlossen. In Deutschland beziehen sich die entsprechenden Regeln ausschließlich auf Darlehensverträge mit Verbrauchern und Kleinstunternehmen und sind insoweit für den pbb Konzern von untergeordneter Bedeutung. Entsprechendes gilt für Moratorien anderer Länder, soweit sie sich allein auf Verbrauchergeschäft beziehen, sowie für durch die Bankenverbände angestoßene private Moratorien, denen die pbb nicht beigetreten ist.

Im Bestandsgeschäft hat die pbb stattdessen auf individueller Basis aktiv gemeinsam mit den Kunden nach wirtschaftlichen Lösungen gesucht. Im Einvernehmen mit den Kunden wurden in der Berichtsperiode bei einigen wenigen Finanzierungen die vertraglichen Zahlungsströme angepasst. In der Regel wurden bei den Anpassungen der vertraglichen Zahlungsströme aktuelle Tilgungszahlungen gestundet beziehungsweise vertragliche Vereinbarungen hinsichtlich der Bemessung von Finanzkennzahlen für einen gewissen Zeitraum ausgesetzt oder erleichtert.

Diese Vertragsmodifikationen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Keine der Modifikationen war so umfassend, dass es sich faktisch um eine neue Finanzierung entsprechend den Anforderungen des IFRS 9 handelte. Daher war weder die bisherige Finanzierung auszubuchen noch die modifizierte Finanzierung einzubuchen. Anzahl und Umfang von Finanzierungserhöhungen an Kunden – garantiert durch die KfW oder andere Förderbanken – waren ebenfalls sehr gering.

Das Kreditausfallrisiko wird eng überwacht und gesteuert. Finanzinstrumente mit einem Bruttobuchwert von 7,6 Mrd. € sind in der Berichtsperiode von der Wertberichtigungsstufe 1 in die Wertberichtigungsstufe 2 gewechselt. Bei diesen hat sich das Ausfallrisiko im Vergleich zum Erstansatz wesentlich erhöht, es liegen jedoch keine Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität im Sinne des IFRS 9

vor. Gegenüber dem Jahresende 2019 ist zudem ein Finanzinstrument mit einem Bruttobuchwert von 53 Mio. € von der Wertberichtigungsstufe 2 in die Wertberichtigungsstufe 3 gegangen, ohne dass aufgrund der sehr guten Besicherung Risikovorsorge zugeführt werden musste. Insgesamt belief sich das Risikovorsorgeergebnis auf -84 Mio. €, wovon -41 Mio. € auf Finanzinstrumente der Wertberichtigungsstufen 1 und 2 entfielen.

Die aktuellen Entwicklungen werden regelmäßig im Vorstand und im Aufsichtsrat erörtert. Zudem wurde bereichsübergreifend eine Task-Force für die Klärung von Fragestellungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie initiiert. Diese befasst sich für die Zielmärkte der pbb insbesondere mit der engen Beobachtung und Analyse der aktuellen Marktentwicklungen, der engen Überwachung bestimmter Marktsegmente wie Hotel und Einzelhandel, die von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie besonders betroffen sind, sowie der Analyse und Einwertung staatlicher Schutz- und Stützungsmaßnahmen in Bezug auf ihre Relevanz für unsere Kreditnehmer. Weiterhin findet im pbb Konzern auf Einzelengagementebene ein enges Monitoring der laufenden Entwicklung statt, speziell der Cashflow- und Sicherheitenwerte.

Das Neugeschäftsvolumen (inklusive Prolongationen länger als ein Jahr) belief sich auf 4,4 Mrd. €. Angesichts des ab dem zweiten Quartal 2020 deutlich zurückgegangenen Markttransaktionsvolumens und der weiterhin stringent angewendeten konservativen Risikopolitik war dies ein zufriedenstellendes Ergebnis. Da zugleich die vorzeitigen Rückzahlungen im Vergleich zu den Vorperioden stark zurückgingen, blieb das Volumen der ausbezahlten gewerblichen Immobilienfinanzierungen mit 26,8 Mrd. € zum 30. September 2020 weitgehend stabil im Vergleich zu 27,1 Mrd. € zum 31. Dezember 2019.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 106 Mio. €. Dieser Rückgang ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (9M2019: 187 Mio. €) im Wesentlichen auf die Belastungen im Risikovorsorgeergebnis (-84 Mio. €; 9M2019: -10 Mio. €) zurückzuführen, die insbesondere aus den COVID-19-induzierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen resultierten. In der jeweils wichtigsten laufenden Ertrags- und Aufwandsposition hat der pbb Konzern ein gutes Ergebnis erzielt: Das Zinsergebnis lag mit 354 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 341 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich mit 145 Mio. € nur geringfügig über dem Vorjahreswert von 141 Mio. €. Die detaillierte Entwicklung ist in der Ertragslage beschrieben.

Die Entwicklung des Ergebnisses vor Steuern im Jahresverlauf 2020 zeigt eine klar positive Tendenz. Die ersten beiden Quartale waren durch Zuführungen von Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte ohne Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität (Stufen 1 und 2) geprägt, sodass sich das Vorsteuerergebnis auf 2 Mio. € im ersten Quartal 2020 und 29 Mio. € im isolierten zweiten Quartal 2020 belief. Im dritten Quartal 2020 wurde dagegen mit einem Ergebnis vor Steuern von 75 Mio. € wieder das Niveau der Zeit vor der COVID-19-Pandemie erreicht (drittes Quartal 2019: 70 Mio. €, und durchschnittliches Quartal 2019 54 Mio. €).

Die aktuelle Liquiditätsposition der pbb stuft der Vorstand als zufriedenstellend ein. Durch die Refinanzierungsaktivitäten zu Jahresbeginn 2020, die allgemeine Liquiditätsposition der Bank und die von der EZB angebotene Möglichkeit der Liquiditätsbeschaffung ist kein Engpass zu erwarten. Bei den von der EZB bereitgestellten Maßnahmen hat der pbb Konzern aufgrund der attraktiven Konditionen im Juni 2020 mit 7,5 Mrd. € am gemäß IAS 20 zu bilanzierenden „Targeted Longer Term Refinancing Operations“ (TLTRO III) teilgenommen.

Die auf ein erwartetes Basel IV-konformes Niveau dimensionierte CET1 Ratio lag zum 30. September 2020 mit 15,3% leicht unter dem Wert zum 31. Dezember 2019 (15,9%; dieser Wert berücksichtigt bereits die von der Hauptversammlung beschlossene Gewinnverwendung). In der Normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden zum 30. September 2020 alle aufsichtlichen Mindestquoten deutlich übertroffen. Auch in der Ökonomischen Perspektive übertraf zum 30. September 2020 das zur Deckung der Risiken zur Verfügung stehende Kapital den ökonomischen Kapitalbedarf.

Ertragslage

Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	1.1.- 30.9.2020	1.1.- 30.9.2019
Operative Erträge	374	371
Zinsergebnis	354	341
Provisionsergebnis	4	4
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Finanzinstrumenten (Fair-Value-Bewertungsergebnis) ¹⁾	-12	-2
Ergebnis aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Realisationsergebnis) ¹⁾	20	31
Darunter: aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	19	32
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	4	-3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4	-
Ergebnis aus der Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte (Risikovorsorgeergebnis) ¹⁾	-84	-10
Verwaltungsaufwendungen	-145	-141
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	-25	-23
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	-14	-13
Restrukturierungsergebnis	-	3
Ergebnis vor Steuern	106	187
Ertragsteuern	-35	-32
Ergebnis nach Steuern	71	155
zuzurechnen:		
Anteilseignern	71	155

¹⁾ Nachfolgend wird die in Klammern dargestellte, verkürzte Positionsbezeichnung verwendet.

Das Zinsergebnis lag mit 354 Mio. € leicht über dem Wert der Vorjahresperiode (9M2019: 341 Mio. €). Es profitierte von gesunkenen Refinanzierungsaufwendungen aufgrund fällig gewordener Inhaberschuldverschreibungen und der Teilnahme an US-Dollar-Tendern der Bundesbank zu vorübergehend besseren Konditionen, wodurch teurere Refinanzierungen von Fremdwährungspositionen ersetzt werden konnten. Zusätzlich wirkte sich die Teilnahme am TLTRO III der EZB ab dem 24. Juni 2020 positiv aus, dessen Zinsvorteil über die Laufzeit abzugrenzen ist. Aufgrund des negativen Zinsumfelds profitierte der pbb Konzern wie im Vorjahreszeitraum von Erträgen aus Floors in Kundengeschäften. Dagegen wurde das Zinsergebnis durch den leicht geringeren Bestand der ausbezahlten und somit zinstragenden REF-Finanzierungen (Durchschnittsvolumen 26,9 Mrd. €; 9M2019: 27,5 Mrd. €) und durch den strategiekonformen Rückgang des nicht strategischen Value Portfolios belastet. Darüber hinaus fiel der Beitrag aus der Anlage der Eigenmittel aufgrund des niedrigen Zinsniveaus geringer aus.

Das Provisionsergebnis beinhaltete Gebühren, die unmittelbar erfolgswirksam vereinnahmt werden können. In der Berichtsperiode erreichte das Provisionsergebnis mit 4 Mio. € den Wert des Vorjahreszeitraums (9M2019: 4 Mio. €).

Das Fair-Value-Bewertungsergebnis (-12 Mio. €; 9M2019: -2 Mio. €) wurde vor allem durch den Pull-to-Par-Effekt (Bewegung des Marktwertes über die Laufzeit hin zu null bei Fälligkeit) belastet. Darüber hinaus wirkte sich die Ausweitung der Credit Spreads für nicht derivative Finanzierungen aus, die verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind. Davon entfiel der Großteil auf Risiken von deutschen Bundesländern. Deren beizulegende Zeitwerte sind in den ersten Monaten des Jahres 2020 deutlich gesunken, erholten sich gegen Ende des zweiten Quartals und im dritten Quartal jedoch zumindest teilweise wieder.

Die veränderte wirtschaftliche Lage führte ab März 2020 zu einem deutlichen Rückgang der Markttransaktionen in der gewerblichen Immobilienfinanzierung und zu einer veränderten Wettbewerbsdynamik.

namik. Unter anderem dadurch sanken die konditionengetriebenen vorfälligen Ablösungen von Finanzierungen. Infolge des insgesamt geringen Volumens der vorzeitigen Rückzahlungen nahmen auch die vereinnahmten Vorfälligkeitsentschädigungen ab, sodass das Realisationsergebnis mit 20 Mio. € unter dem Niveau der Vorjahresperiode (9M2019: 31 Mio. €) lag.

Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen (4 Mio. €; 9M2019: -3 Mio. €) beinhaltete einen Ertrag aus der Umstellung der Referenzzinssätze auf Euro Short-Term Rate (€STR) in Höhe von 5 Mio. €. Da sich die Wertänderungen der Derivate und Grundgeschäfte in Bezug auf das abgesicherte Zinsänderungsrisiko nahezu vollständig kompensierten, ergaben sich kaum weitere erfolgswirksame Effekte.

Innerhalb des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses (4 Mio. €; 9M2019: 0 Mio. €) übertrafen die Auflösungen von Rückstellungen für steuerliche und rechtliche Sachverhalte die Zuführungen.

Die Risikovorsorge für Finanzinstrumente basiert auf wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der erwarteten Kreditverluste. Der pbb Konzern hat bei stetiger Anwendung der Bilanzierungsmethodik die den Schätzungen zugrunde liegenden Parameter, wie das erwartete Bruttoinlandsprodukt, und die Wahrscheinlichkeitsgewichtung der Szenarien an die aktuelle neue wirtschaftliche Situation angepasst. Beispielsweise geht der pbb Konzern nunmehr für das deutsche Bruttoinlandsprodukt von einem Rückgang in Höhe von 7,0% im Jahr 2020 im wahrscheinlichsten Szenario aus, wohingegen im Jahresabschluss 2019 noch ein Wachstum von 1,1% prognostiziert wurde.

Insgesamt belief sich das Risikovorsorgeergebnis auf -84 Mio. € (9M2019: -10 Mio. €). Mit netto 41 Mio. € (9M2019: Nettoauflösung von 6 Mio. €) resultierte ein Teil der Zuführungen zu Wertberichtigungen aus Finanzierungen ohne Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität im Sinne des IFRS 9, also aus Finanzinstrumenten der Wertberichtigungsstufen 1 oder 2. Darin enthalten ist der Effekt aus dem Wechsel von Finanzierungen mit einem Bruttobuchwert von 7,6 Mrd. € von der Wertberichtigungsstufe 1 in die Stufe 2. Diesen Stufenwechsel hat der pbb Konzern durchgeführt, obwohl die Veränderung aus der derzeitigen COVID-19-induzierten wirtschaftlichen Rezession resultierte. Bei den betroffenen Finanzierungen sind jedoch keine Daten für beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Kreditnehmers beobachtbar. Auch darüber hinaus hat der pbb Konzern keine Anpassungen im Sinne von Management Overlays durchgeführt, die mit den Empfehlungen des IASB sowie der europäischen Aufsichtsbehörden ESMA, EBA und EZB vereinbar gewesen wären und die zu einer Reduzierung der Wertberichtigungsbestände geführt hätten. Durch die Zuführungen zu den Wertberichtigungen stieg die Abschirmung als Verhältnis zwischen Wertberichtigungen und Bruttobuchwert auf die gewerblichen Immobilienfinanzierungen der Stufen 1 und 2 deutlich auf 32 Basispunkte (31. Dezember 2019: 18 Basispunkte; 30. Juni 2019: 8 Basispunkte).

Zudem waren Nettozuführungen zu Wertberichtigungen für Finanzierungen mit Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität (Wertberichtigungsstufe 3) notwendig (netto 43 Mio. €; 9M2019: Nettozuführungen von 15 Mio. €). Diese Erhöhungen der Wertberichtigungen waren fast ausschließlich auf Kredite für Einkaufszentren im Vereinigten Königreich zurückzuführen, in denen sich unter anderem die strukturellen Veränderungen im Einzelhandel zeigen.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit 145 Mio. € geringfügig über dem Wert der Vorjahresperiode von 141 Mio. €. Gründe für den Anstieg waren höhere Personalaufwendungen aufgrund der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl und höhere Sachaufwendungen infolge regulatorischer Projekte.

Die Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben (25 Mio. €; 9M2019: 23 Mio. €) enthielten vor allem die im Einklang mit IFRIC 21 bereits für das Gesamtjahr 2020 zu erfassenden Aufwendungen für die Bankenabgabe unter Berücksichtigung einer 15-prozentigen Sicherheitenstellung (23 Mio. €; 9M2019: 20 Mio. €). Der Anstieg der Aufwendungen für die Bankenabgabe im Vergleich zum Vorjahr resultierte aus einer deutlichen Erhöhung des Zielvolumens des Fonds auf EU-Ebene. Zudem enthielt der Posten Aufwendungen in Höhe von 2 Mio. € (9M2019: 3 Mio. €) für die privaten und gesetzlichen Einlagensicherungsfonds.

Das Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte (-14 Mio. €; 9M2019: -13 Mio. €) enthielt die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Anstieg gegenüber der Vorjahresperiode resultierte aus den planmäßigen Abschreibungen auf das Mitte 2019 aktivierte Nutzungsrecht für das Gebäude am Standort Garching. Wesentliche außerplanmäßige Abschreibungen auf Nicht-Finanzinstrumente waren nicht notwendig.

In der Berichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen Zuführungen oder Auflösungen von Restrukturierungsrückstellungen. Im Vorjahreszeitraum entfiel das Restrukturierungsergebnis auf Nettoerträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Personalbereich.

Die Ertragsteuern (-35 Mio. €; 9M2019: -32 Mio. €) entfielen mit -31 Mio. € (9M2019: -12 Mio. €) auf laufende Steuern und mit -4 Mio. € (9M2019: -20 Mio. €) auf latente Steuern. Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf die steuerliche Behandlung der gestiegenen Risikovorsorge seitens der Finanzverwaltung zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 71 Mio. € (9M2019: 155 Mio. €), wovon 58 Mio. € (9M2019: 142 Mio. €) den Stammaktionären zurechenbar waren und zeitanteilig 13 Mio. € (9M2019: 13 Mio. €) den AT1-Investoren (unter der Annahme der vollständigen Bedienung des diskretionären AT1-Kupons).

Vermögens- und Finanzlage

VERMÖGENSLAGE

Vermögenswerte

in Mio. €	30.9.2020	31.12.2019
Barreserve	5.611	1.141
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.354	1.306
Positive Fair Values der freistehenden Derivate	717	717
Schuldverschreibungen	134	130
Forderungen an Kunden	500	456
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.728	1.696
Schuldverschreibungen	1.409	1.325
Forderungen an Kreditinstitute	-	15
Forderungen an Kunden	319	356
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Wertberichtigungen	49.615	50.224
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	49.822	50.351
Schuldverschreibungen	7.602	7.679
Forderungen an Kreditinstitute	2.649	2.356
Forderungen an Kunden	39.571	40.316
Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-207	-127
Positive Fair Values der Sicherungsderivate	1.672	2.199
Aktivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	29	19
Sachanlagen	40	45
Immaterielle Vermögenswerte	38	39
Sonstige Vermögenswerte	45	41
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	23	22
Latente Ertragsteueransprüche	92	90
Summe der Aktiva	60.247	56.822

Die Bilanzsumme ist in der Berichtsperiode auf 60,2 Mrd. € angestiegen (31. Dezember 2019: 56,8 Mrd. €). Insbesondere aufgrund der Teilnahme am TLTRO III in der Höhe von 7,5 Mrd. € im Juni 2020 stieg die Barreserve auf 5,6 Mrd. € an. Gegenläufige Effekte waren die Rückzahlung des TLTRO II, fällig gewordene Inhaberschuldverschreibungen und ausgelaufene Repo-Geschäfte. Die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten waren aufgrund leicht gesunkener Nominalvolumina in allen drei Segmenten und eines höheren Bestands an Wertberichtigungen etwas rückläufig. Der Rückgang der positiven Fair Values der Sicherungsderivate von 0,5 Mrd. € war im Wesentlichen auf Eurex-Netting-Effekte zurückzuführen.

FINANZLAGE

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in Mio. €	30.9.2020	31.12.2019
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	715	762
Negative Fair Values der freistehenden Derivate	715	762
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	53.757	49.741
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.797	4.195
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.927	23.985
Inhaberschuldverschreibungen	20.337	20.858
Nachrangige Verbindlichkeiten	696	703
Negative Fair Values der Sicherungsderivate	2.001	2.562
Passivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	140	81
Rückstellungen	260	263
Sonstige Verbindlichkeiten	55	130
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	46	47
Verbindlichkeiten	56.974	53.586
Anteilseignern der pbb zuzurechnendes Eigenkapital	2.975	2.938
Gezeichnetes Kapital	380	380
Kapitalrücklage	1.637	1.637
Gewinnrücklagen	1.020	966
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-62	-45
aus Pensionszusagen	-104	-99
aus Cashflow Hedge Accounting	-13	-11
aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	55	65
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT1)	298	298
Eigenkapital	3.273	3.236
Summe von Verbindlichkeiten und Eigenkapital	60.247	56.822

Verbindlichkeiten

Der Anstieg der Bilanzsumme spiegelt sich auf der Passivseite in höheren finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten wider. Innerhalb dieser Position stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, insbesondere da die TLTRO III-Teilnahme betragsmäßig die Rückzahlung des TLTRO II übersteigt. Die Inhaberschuldverschreibungen waren dagegen aufgrund von Fälligkeiten rückläufig. Im Gleichlauf zur Aktivseite sanken auch auf der Passivseite die Fair Values der Sicherungsderivate.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 30. September 2020 um 37 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2019. Während das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 71 Mio. € sich positiv auf das Eigenkapital ausgewirkt hat, wirkten sich höhere versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen (-5 Mio. €) negativ aus. Grund für den höheren versicherungsmathematischen Verlust war ein im Einklang mit der Marktzinsentwicklung gesunkener Abzinsungssatz zur Bewertung der Verpflichtungen in Höhe von 1,14% (31. Dezember 2019: 1,30%). Das kumulierte sonstige Ergebnis aus den erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten reduzierte sich um 10 Mio. € aufgrund von zins- und kreditinduzierten Effekten gegenüber dem Vorjahresende.

Refinanzierung

Am 24. Juni 2020 hat die EZB im Rahmen eines gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfts (Targeted Longer Term Refinancing Operations, TLTRO) den Banken im Euroraum Kredite in Höhe von insgesamt 1.308,4 Mrd. € mit einer Laufzeit von maximal drei Jahren zur Verfügung gestellt. Der pbb Konzern hat im Rahmen dieses TLTRO III genannten Programmes eine Kredittranche von 7,5 Mrd. € für drei Jahre gezogen. Zugleich hat der pbb Konzern seine Verbindlichkeiten aus dem TLTRO II-Programm der EZB in Höhe von 1,9 Mrd. € vorzeitig zum 24. Juni 2020 getilgt. Zudem ändert sich der Refinanzierungsmix, weil unter anderem weniger Repo-Geschäfte getätigt werden. Bei Erreichung einer festgelegten Nettokreditvergabe entspricht die variable Verzinsung des TLTRO III während der gesamten Laufzeit dem durchschnittlichen Satz der Einlagenfazilität. Zusätzlich wird der Bank in diesem Fall für das erste Laufzeitjahr eine weitere Zinsprämie in Höhe von 50 Basispunkten gewährt. Der pbb Konzern geht davon aus, dass diese Bedingungen erfüllt sein werden, und grenzt daher den Zinsvorteil über die Laufzeit ab. Die zugeteilte TLTRO III-Tranche wurde zum 30. September 2020 unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Vom 1. Januar bis 30. September 2020 hat der pbb Konzern ein neues langfristiges Refinanzierungsvolumen in Höhe von 4,8 Mrd. € (9M2019: 5,5 Mrd. €) erreicht. Dem standen Rückkäufe und Kündigungen von insgesamt 0,6 Mrd. € (9M2019: 0,5 Mrd. €) gegenüber. Das Refinanzierungsvolumen setzt sich aus Pfandbriefen und unbesicherten Verbindlichkeiten zusammen, die sowohl im Benchmarkformat als auch in Form von Privatplatzierungen begeben wurden. Auf Pfandbriefe entfielen 3,2 Mrd. € (9M2019: 2,5 Mrd. €), von denen 1,4 Mrd. € zur Hinterlegung als Sicherheiten für die Teilnahme am TLTRO III emittiert wurden. Die unbesicherte Refinanzierung machte mit 1,6 Mrd. € (9M2019: 3,0 Mrd. €) ein Drittel des Volumens aus und wurde nahezu vollständig als Senior Preferred begeben. Die Transaktionen erfolgten überwiegend in Euro. Offene Zinspositionen werden in der Regel durch einen Tausch von fixer in variable Verzinsung abgesichert. Zur Minimierung des Währungsrisikos zwischen Aktiv- und Passivseite wurden Anleihen in SEK im Gegenwert von 0,2 Mrd. € emittiert.

Liquidität

Zum 30. September 2020 lag die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) bei 469% (31. Dezember 2019: 182%).

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unwiderrufliche Kreditzusagen stellen den wesentlichen Teil der außerbilanziellen Verpflichtungen dar und betragen zum Bilanzstichtag 3,5 Mrd. € (31. Dezember 2019: 4,2 Mrd. €). Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen beliefen sich zum 30. September 2020 auf 0,2 Mrd. € (31. Dezember 2019: 0,2 Mrd. €).

Segmentberichterstattung

Erträge/Aufwendungen

in Mio. €		Real Estate Finance (REF)	Public Invest- ment Finance (PIF)	Value Portfolio (VP)	Consoli- dation & Adjust- ments (C&A)	pbb Konzern
Operative Erträge	1.1.-30.9.2020	319	31	21	3	374
	1.1.-30.9.2019	319	27	22	3	371
Zinsergebnis	1.1.-30.9.2020	294	29	28	3	354
	1.1.-30.9.2019	290	27	21	3	341
Provisionsergebnis	1.1.-30.9.2020	4	-	-	-	4
	1.1.-30.9.2019	5	-	-1	-	4
Fair-Value-Bewertungsergebnis	1.1.-30.9.2020	-5	-1	-6	-	-12
	1.1.-30.9.2019	-5	-1	4	-	-2
Realisationsergebnis	1.1.-30.9.2020	17	1	2	-	20
	1.1.-30.9.2019	31	1	-1	-	31
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	1.1.-30.9.2020	2	1	1	-	4
	1.1.-30.9.2019	-2	-	-1	-	-3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.1.-30.9.2020	7	1	-4	-	4
	1.1.-30.9.2019	-	-	-	-	-
Risikovorsorgeergebnis	1.1.-30.9.2020	-85	-1	2	-	-84
	1.1.-30.9.2019	-15	-	5	-	-10
Verwaltungsaufwendungen	1.1.-30.9.2020	-124	-14	-7	-	-145
	1.1.-30.9.2019	-115	-17	-9	-	-141
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	1.1.-30.9.2020	-15	-3	-7	-	-25
	1.1.-30.9.2019	-14	-3	-6	-	-23
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	1.1.-30.9.2020	-12	-1	-1	-	-14
	1.1.-30.9.2019	-10	-2	-1	-	-13
Restrukturierungsergebnis	1.1.-30.9.2020	-	-	-	-	-
	1.1.-30.9.2019	3	-	-	-	3
Ergebnis vor Steuern	1.1.-30.9.2020	83	12	8	3	106
	1.1.-30.9.2019	168	5	11	3	187

Bilanzbezogene Steuerungsgrößen

in Mrd. €		REF	PIF	VP	C&A	pbb Konzern
Finanzierungsvolumen ¹⁾	30.9.2020	26,8	5,9	11,7	-	44,4
	31.12.2019	27,1	6,3	12,1	-	45,5
Risikogewichtete Aktiva ²⁾	30.9.2020	16,1	0,8	0,4	0,5	17,8
	31.12.2019	15,8	0,8	0,5	0,6	17,7
Eigenkapital ³⁾	30.9.2020	1,8	0,2	0,5	0,4	2,9
	31.12.2019	1,7	0,2	0,6	0,4	2,9

¹⁾ Nominalia der gezogenen Teile der ausgereichten Kredite und Teile des Wertpapierportfolios.

²⁾ Inklusive gewichteter Adressausfallrisikopositionen sowie der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen und operationelle Risiken, skaliert mit dem Faktor 12,5.

³⁾ Ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow-Hedge-Rücklage und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital.

Der pbb Konzern hat die Segmentierung der Erträge und Aufwendungen der Vorjahresvergleichsperiode und des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2019 im Einklang mit IFRS 8.29 angepasst. Bisher erfolgte die Allokation des Eigenkapitals auf die Geschäftssegmente und C&A proportional und damit konsistent zur Verteilung des diversifizierten Kapitals im Going-Concern-Ansatz in der Risikosteuerung. Die Allokation des bilanziellen Eigenkapitals auf die Segmente erfolgt auch in 2020 dem Engpassprinzip folgend proportional zum ökonomischen Kapitalverbrauch – jedoch unter Berücksichtigung adjustierter Inputparameter aus der Säule 1 für die ökonomische Perspektive des ICAAP.

Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ohne Derivate)

in Mio. €						30.9.2020
	unbestimmt/ täglich fällig	bis zu drei Monaten	mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	Insgesamt
Barreserve	5.611	-	-	-	-	5.611
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	4	20	104	506	637
Schuldverschreibungen	-	1	-	2	131	134
Forderungen an Kunden	-	3	20	102	375	500
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	-	-	-	-	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	242	383	529	574	1.728
Schuldverschreibungen	-	66	360	447	536	1.409
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	-	176	23	82	38	319
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	1.526	3.419	4.302	19.674	20.901	49.822
Schuldverschreibungen	-	147	324	2.359	4.772	7.602
Forderungen an Kreditinstitute	1.490	603	-	-	556	2.649
Forderungen an Kunden	36	2.669	3.978	17.315	15.573	39.571
Summe der finanziellen Vermögenswerte	7.140	3.665	4.705	20.307	21.981	57.798
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.178	2.028	3.816	26.712	19.023	53.757
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	834	7	78	8.097	781	9.797
Darunter: Namenspapiere	-	10	4	330	542	886
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.307	838	2.140	5.614	13.028	22.927
Darunter: Namenspapiere	-	344	388	2.999	12.424	16.155
Inhaberschuldverschreibungen	37	1.157	1.569	12.946	4.628	20.337
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	26	29	55	586	696
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten	2.178	2.028	3.816	26.712	19.023	53.757

Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ohne Derivate)

in Mio. €						31.12.2019
	unbestimmt/ täglich fällig	bis zu drei Monaten	mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	Insgesamt
Barreserve	1.141	-	-	-	-	1.141
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	4	17	90	475	589
Schuldverschreibungen	-	-	-	-	130	130
Forderungen an Kunden	-	4	17	90	345	456
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	-	-	-	-	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	98	264	867	467	1.696
Schuldverschreibungen	-	64	73	759	429	1.325
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	15	-	-	15
Forderungen an Kunden	-	34	176	108	38	356
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	1.862	1.775	5.037	20.331	21.346	50.351
Schuldverschreibungen	-	248	160	2.439	4.832	7.679
Forderungen an Kreditinstitute	1.808	-	-	-	548	2.356
Forderungen an Kunden	54	1.527	4.877	17.892	15.966	40.316
Summe der finanziellen Vermögenswerte	3.006	1.877	5.318	21.288	22.288	53.777
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.429	3.213	4.825	20.051	19.223	49.741
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.052	86	43	2.296	718	4.195
Darunter: Namenspapiere	-	61	14	184	470	729
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.363	1.226	1.904	5.709	13.783	23.985
Darunter: Namenspapiere	-	516	627	2.937	12.971	17.051
Inhaberschuldverschreibungen	14	1.883	2.862	11.962	4.137	20.858
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	18	16	84	585	703
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten	2.429	3.213	4.825	20.051	19.223	49.741

Nachtragsbericht

Nach dem 30. September 2020 ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse.

Weitere Informationen

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Quartalsmitteilung enthält vorausschauende Aussagen unter anderem in Form von Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der pbb derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Der pbb Konzern übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa und den USA, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie sonstige mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken.

Impressum

Deutsche Pfandbriefbank AG (Herausgeber)
Parkring 28
85748 Garching
Deutschland

T +49 (0)89 2880 – 0
F +49 (0)89 2880 – 10319
info@pfandbriefbank.com
www.pfandbriefbank.com